

Auf dem richtigen Weg.
Auch beim Klimaschutz.

Ausgabe 7/2025



Landkreis Südliche Weinstraße



NEWSLETTER

Klimaanpassung

2 Der Klimawandel ist spürbar
Warum Klimaanpassung?

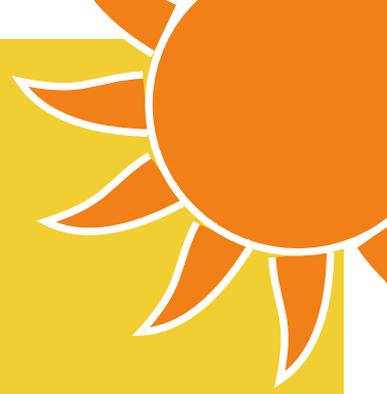
Anpassung an was?
Und wie? **4**

Von Sonnensegel bis
Hochwasserschutz-
konzept **6**

Mit Klimaanpassung Infrastruktur
schützen und Aufenthaltsquali-
tät verbessern: **7**
Praktische Beispiele aus dem
Landkreis

9 Wusstest Du...?

Der Klimawandel ist spürbar



Der Klimawandel wirkt sich schon heute spürbar auf Regionen, Städte und Gemeinden in ganz Deutschland aus. Die Intensität und Art der Veränderungen variiert dabei je nach Region. So zeigt beispielsweise die **Klimawirkungs- und Risikoanalyse des Bundes**, dass insbesondere entlang des Oberrheingrabens sowie in Teilen des Saarlands, des Rhein-Main-Gebiets sowie Ostdeutschlands künftig besonders häufig mit zunehmenden **Hitzeperioden** zu rechnen ist. Auch die Trockenperioden werden rund um den Oberrheingraben, dem große Teile des Landkreises Südliche Weinstraße zuzuordnen sind, sowie in Mittel- und Ostdeutschland voraussichtlich deutlich zunehmen und diese Regionen als bundesweit trockenste kennzeichnen. Zugleich werden **Starkregenereignisse** zunehmen, deren Häufigkeit gemäß Prognosen überdurchschnittlich in (Mittel-)Gebirgsregionen steigen wird.

Wie konkret sich der Klimawandel im Landkreis SÜW bereits äußert, ist im Klimaschutzportal SÜW zusammengefasst.



<https://suedliche-weinstrasse.klimaschutzportal.rlp.de/unser-landkreis-im-klimawandel-1>



<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/KWRA-Zusammenfassung>

Zunahme von Extremwetterereignissen

Der Zusammenhang zwischen Klimawandel und zunehmenden Extremwetterereignissen ist wissenschaftlich belegt. Die menschengemachte Erderwärmung führt zu höheren Temperaturen auf dem Land und in den Ozeanen, was mehr Energie, Hitze und Feuchtigkeit im Klimasystem erzeugt. Dadurch steigen die Häufigkeit und Intensität von Wetterextremen. Besonders die steigenden Meerestemperaturen begünstigen die Entstehung von Wirbelstürmen und Starkregen. Ein weiterer Grund für die Zunahme von Extremwetterereignissen ist die Beeinflussung atmosphärischer Strömungen, so auch die Beeinträchtigung der Jetstreams (sich dynamisch verlagernde Starkwindfelder der oberen Troposphäre). Dadurch bleiben Wetterlagen wie Regen, Hitze oder Kälte länger über Regionen „hängen“, was die Gefahr von Fluten, Hitzewellen und anderen meteorologischen Risiken erhöht.



Warum Klimaanpassung?

Klimaanpassung (auch Klimafolgenanpassung) bezeichnet die Gesamtheit von Maßnahmen, Strategien und Planungsprozessen, die eine Anpassung natürlicher und gesellschaftlicher Systeme an die gegenwärtigen und zukünftigen Folgen des Klimawandels verfolgen. Ziel ist es, **die negativen Auswirkungen klimatischer Veränderungen zu minimieren** und die Vulnerabilität sowie die Risiken für Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Infrastruktur zu reduzieren. Dabei fokussiert sich Klimaanpassung auf präventive Ansätze, um Schäden zu vermeiden oder abzumildern und gleichzeitig Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit gegenüber unvermeidbaren Klimaauswirkungen zu stärken. Trotz stattfindender Klimaschutzmaßnahmen gibt es weiterhin Erderwärmung und damit verbundene Klimaveränderungen. Regionen, Kommunen und Haushalte werden zunehmend mit Extremereignissen konfrontiert, die ohne angepasste Maßnahmen erhebliche gesundheitliche, ökologische, ökonomische wie auch infrastrukturelle Schäden verursachen können. Die Anpassung an diese Klimaveränderungen ist somit auf vielerlei Ebenen essenziell und kann dazu beitragen, **Lebensraum und Lebensqualität zu erhalten**.

Beispiele für **Klimaanpassung in den Kommunen im Landkreis Südliche Weinstraße** finden Sie weiter unten.

Extremwetterereignisse

...sind Wetterereignisse der Superlative. Sie liegen deutlich außerhalb der üblichen Wetterbedingungen und sind oft mit zerstörerischen Auswirkungen verbunden. Dazu zählen zum Beispiel starke Stürme, schwere Überschwemmungen, extreme Hitze- oder Kälteperioden, heftige Schneefälle oder langanhaltende Dürrephasen. Extremwetterereignisse treten selten auf, können aber große Schäden an Infrastruktur, Umwelt und Gesellschaft verursachen. Mit fortschreitendem Klimawandel werden sie in Anzahl, Dauer und Intensität zunehmen.



Klimaschutz und Klimaanpassung

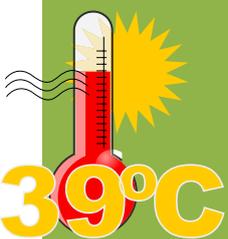
...unterscheiden sich in ihrer Absicht. Während Klimaschutz darauf abzielt, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren und so den Klimawandel zu verlangsamen beziehungsweise zu stoppen, sind Maßnahmen der Klimaanpassung darauf ausgerichtet, mit den bereits eingetretenen oder künftig unvermeidbaren Folgen des Klimawandels umzugehen und Risiken sowie Schäden zu minimieren oder gar zu vermeiden.

weiterführende Quellen:

-  Deutsches Klima-Konsortium (<https://www.deutsches-klima-konsortium.de/detailseite/was-wir-heute-uebers-klima-wissen/>)
-  Zentrum für Klimaanpassung (<https://zentrum-klimaanpassung.de/wissen/warum-klimaanpassung>)
-  Bundeszentrale für politische Bildung (<https://www.bpb.de/themen/klimawandel/dossier-klimawandel/516494/klimaanpassung-und-klimaschutz>)

Anpassung an was? Und wie?

Die klimatischen Veränderungen äußern sich insbesondere in Form von Hitze und Dürre, Unwettern und Überschwemmungen sowie ökologischer Transformation aufgrund sich wandelnder Lebensräume. Um diesen Risiken wirksam zu begegnen, ist eine aktive Anpassung an die Folgen des Klimawandels entscheidend. Dabei gilt es nicht allein, die Robustheit und Widerstandsfähigkeit bestehender Flächen und Gebiete zu erhöhen und diese so zu konservieren. Es bedarf darüber hinaus deren Anpassung an sich verändernde Umweltbedingungen.



Hitze und Dürre: Höhere Temperaturen führen zu längeren Hitzewellen und häufiger werdenden Dürrephasen. Dadurch werden Wasserknappheit und Hitzestress hervorgerufen, was Mensch und Umwelt belastet – sei es durch Trockenstress, die steigende Waldbrandgefahr oder gesundheitliche Risiken, die besonders vulnerable Gruppen gefährdet. Gegenmaßnahmen fokussieren sich auf Wassermanagement (Verbrauchsreduzierung, Speicherung und Nutzung von Regenwasser), reduzierte Wärmebelastung durch bauliche und grüne Infrastruktur (zum Beispiel Gebäudebegrünung, Verschattung, Entsiegelung oder Kaltluftschneisen) sowie Warnmeldungen vor Hitzewellen und hoher Trockenheit.



Cool bleiben, aber wie? Tipps zum Umgang mit hohen Temperaturen gibt es im [Klimaschutzportal](#).



Unwetter: Hohe Windgeschwindigkeiten, stürmische Böen, Starkregen, Hagel und Gewitter können nicht nur Infrastrukturen massiv belasten, sondern auch die Sicherheit von Menschen gefährden. Neben direkten Schäden durch Blitzschlag, umstürzende Bäume oder lose Gebäudeteile steigt auch das Risiko von Überschwemmungen und Hangrutschen. Als Vorsorgemaßnahme dient insbesondere die bauliche Absicherung von Gebäuden sowie die Anlage eines Vorrats haltbarer Lebensmittel, für den Fall, dass davon abgeraten wird, das Haus zu verlassen.



Über Gefährdungslagen informieren beispielsweise der [Deutsche Wetterdienst](#) sowie verschiedene **Warn-Apps** wie beispielweise Katwarn oder Nina.



Hochwasser und Überschwemmungen: Die steigende Anzahl von Extremwetterereignissen erhöht auch die Hochwassergefahr. Dabei sind nicht nur über Ufer tretende Gewässer zu berücksichtigen; auch sich in Tälern sammelndes Oberflächenwasser stellt ein Risiko dar, das besonders bei hohem Versiegelungsgrad beziehungsweise fehlender Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens zum Tragen kommt. Neben baulichen Schutzmaßnahmen, etwa Deichen, mobilen Barrieren oder dem Schutz von Gebäuden vor eindringendem Wasser, kann auch die naturnahe Flächen- und Gewässergestaltung das Ausmaß eines Hochwasserereignisses eindämmen. So etwa renaturierte Flussauen, zusätzliche Retentionsflächen oder Begrünungen, welche die Versickerungsfähigkeit erhöhen. Auch Informations- und Frühwarnsysteme können helfen, hochwasserbedingte Schäden zu reduzieren.



Ökologische Veränderungen: Durch veränderte Umweltbedingungen verschieben sich Lebensräume und Aktivitätszeiten von Flora und Fauna. Gleichzeitig steigt der Druck auf spezialisierte Arten, die auf feste Klimabedingungen angewiesen sind. Veränderungen in der Ressourcenverfügbarkeit (Nahrung, Wasser) und verschobene Blüte- oder Wanderzeiten rufen neue Nahrungs- und Fortpflanzungskonkurrenzen hervor. Zudem fördern extreme Wetterereignisse lokale Populationsrückgänge. Intakte Ökosysteme werden destabilisiert und geraten aus dem Gleichgewicht. Um den durch klimatische Veränderungen verursachten Druck auf Flora und Fauna zu mindern, sind der Schutz, die Wiederherstellung und die Vernetzung naturnaher Lebensräume sowie die Förderung der Artenvielfalt entscheidend.

Von Sonnensegel bis Hochwasserschutzkonzept

...die Möglichkeiten zur Anpassung an veränderte Umweltbedingungen sind vielfältig.

Das Gute daran? Wir können handeln!

Sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich gibt es hierzu eine Vielzahl von Tipps und Maßnahmen aus der Praxis, die aufzeigen, wie Klimaanpassung flexibel und kreativ umgesetzt werden kann. So nutzen Städte und Gemeinden grüne und blaue Infrastruktur wie Gebäudebegrünung, Bäume und Parks, um Hitze zu reduzieren, und Wasserspeicher-konzepte, um Regenwasser gezielt zurückzuhalten und nutzbar zu machen. Auch im privaten Bereich kann beispielsweise durch die Installation von Regentonnen, das Anlegen von Versickerungsflächen oder die Begrünung von Gebäude und Garten mit klimaresilienten Pflanzenarten Klimaanpassung stattfinden.

Klimaanpassung zu Hause



Klimaanpassung (für) zu Hause: Ratgeber mit Selbstcheck der Verbraucher Initiative e.V.
[https://verbraucher.org/media/file/3991.Verbraucherratgeber_Klimaanpassung-\(fuer\)-zuhause_2024.pdf](https://verbraucher.org/media/file/3991.Verbraucherratgeber_Klimaanpassung-(fuer)-zuhause_2024.pdf)



So wird der Garten klimafit: Zehn Ideen des NABU zur Klimaanpassung
<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/klimagarten/26028.html>



Klimawandeltolerante Pflanzen: Empfehlungen und Pflanzenlisten
https://www.klimawandel.rlp.de/fileadmin/website/03_mediathek/01_Veroeffentlichungen/Klimawandelanpassung/coach/Empfehlungsliste_Klimawandeltolerante_Pflanzen_BF.pdf



Mit Klimaanpassung Infrastruktur schützen und Aufenthaltsqualität verbessern:

Praktische Beispiele aus dem Landkreis



Ramberg: Entsiegelung bebauter Flächen

Anlage eines öffentlichen Aufenthaltsortes im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms. Die Pflanzung von Esskastanie sowie einer Vogelschutzhecke sorgt perspektivisch für Schatten und kühlt das Mikroklima. Durch die wassergebundene Decke kann einfallendes Regenwasser vor Ort versickern.

Annweiler am Trifels: Verbesserung des Stadtklimas

Die Dachbegrünung des Hohenstaufensaals trägt zur Verbesserung des Stadtklimas bei, indem sie durch Verdunstungskühle die lokale Lufttemperatur senkt. Zudem speichert das Gründach Regenwasser, wodurch die Kanalisation bei Starkregen entlastet wird. Darüber hinaus werden Schadstoffe aus der Luft gefiltert und Lebensraum für Kleinstlebewesen geschaffen.



Annweiler am Trifels: Abkühlung an heißen Tagen

Die Errichtung eines Trinkwasserbrunnens in der Markwardanlage dient der Erfrischung und Hydrierung insbesondere an heißen Sommertagen. Durch die Pflanzung einer Trauerweide am großen Weiher wurde eine Verschattungsmöglichkeit geschaffen, die eine direkte Sonneneinstrahlung auf die Sitzflächen reduziert. Weiterhin ist die Errichtung von Zisternen innerhalb der Markwardanlage geplant. Diese sollen Regenwasser sowie abfließendes Wasser des benachbarten Kneipp-Beckens auffangen und zur Bewässerung der Grünflächen nutzbar machen, die wiederum zur Abkühlung des Mikroklimas beiträgt.



Edenkoben: Natürliche Schattenspender

Im Rahmen der Begrünungsmaßnahmen des Werner-Kastner-Platzes werden bestehende Bäume revitalisiert und kranke durch klimaresistente Arten ersetzt. Zum Schutz insbesondere junger Bäume dienen den Stamm umhüllende Schilfmatten. Auch die vergrößerten Baumscheiben werden die Versickerungsfähigkeit und somit die Wasserversorgung der Bäume steigern.



Insheim: Bildung und Artenschutz

Der Bienenlehrpfad im Roten Graben Insheim verbindet Naturerlebnis mit praktischer Umweltbildung und macht deutlich, wie wichtig Insekten für das ökologische Gleichgewicht sind. Auf dem 1,6 Kilometer langen Rundweg zeigen Infotafeln die Bedeutung der Bienen für Bestäubung und Artenvielfalt auf und sensibilisieren für artenreiche Lebensräume als wichtige Grundlage für unsere Zukunft (Startpunkt unmittelbar vor dem Angelweiher).



Wusstest Du...

...dass ein Küchenutensil Namensgeber für ein Konzept zur Klimaanpassung ist?

Grundidee der sogenannten **Schwammstadt** ist, dass Städte anfallendes Regenwasser wie ein Schwamm aufnehmen, zwischenspeichern und bei Bedarf wieder abgeben. Statt das Wasser schnell über die Kanalisation abzuleiten, wird es möglichst direkt vor Ort zurückgehalten – beispielsweise durch begrünte Dächer, versickerungsfähige Bodenbeläge, Mulden, Rückhaltebecken oder Zisternen. Auf diese Weise kann es in den Untergrund einsickern, die Grundwasserneubildung fördern oder in Speichieranlagen gesammelt werden. Das so zurückgehaltene Regenwasser kann später zur Bewässerung von Grünflächen genutzt werden, während zugleich die Gefahr von Überflutungen bei Starkregenereignissen reduziert wird – ein wichtiger Baustein der klimaresilienten Stadtentwicklung.

Tipps für alle, die tiefer einsteigen wollen:



Angepasst?!“ Der Podcast des Zentrums KlimaAnpassung

Auf der Webseite des Zentrums KlimaAnpassung, bei Spotify und Apple Podcast verfügbar

Was wir heute übers Klima wissen

Basisfakten zum Klimawandel, die in der Wissenschaft unumstritten sind

<https://www.klimafakten.de/kommunikation/was-wir-heute-uebers-klima-wissen-basisfakten-zum-klimawandel-die-der-wissenschaft>

